

ROXY UND IHR WUNDERTEAM

Vaudeville-Operette in drei Akten von Alfred Grünwald

Gesangstexte von Alfred Grünwald und Hans Weigel

Musik von Paul Abraham

Bühnenpraktische Rekonstruktion der Musik

von Henning Hagedorn und Matthias Grimminger

Halbszenische Aufführung

Sam Cheswick, Fabrikant **Kai-Moritz von Blanckenburg**
Roxy, seine Nichte **Talya Lieberman**
Gjurka Karoly, Kapitän der Mannschaft **Christian Alexander Müller**
Jani Hatschek, Tormann **Philipp Franke**
Géza Alpassy, Fußballer **Dritan Angoni**
Arpad Balindt, Fußballer **Mikołaj Bońkowski**
Aranka von Tötösy, Direktorin eines
Mädchenpensionats **Itziar Lesaka**
Ilka Pirnitzer, Schülerin **Małgorzata Ročławska**
Conférencier **Carsten Kock**

Opernchor des Schleswig-Holsteinischen Landestheaters
Schleswig-Holsteinisches Sinfonieorchester

Musikalische Leitung **GMD Harish Shankar**
Szenische Einrichtung **Maximilian Eisenacher**
Kostüme **Jakov Sladojević**
Choreinstudierung **Avishay Shalom**
Dramaturgie **Lukas Rosenhagen**

Regieassistenz, Abendspielleitung und Inspizienz: **Susanne Disch**; Musikalische
Einstudierung: **Borys Sitarski, Peter Geilich, Martynas Stakionis**; Maske: **Noreen
Becker**; Kostümabteilung: **Bente Brocks / Elke Pesarra**; Technischer Direktor: **Kay
Viering**; Leitung Bühne: **Stefan Wittorf**; Produktionskoordination: **Julia Scheeler**;
Ausstattungsassistenz: **Gernot Martin Kauer**; Beleuchtung: **Constantin Hein**; Ton:
Jörg Karkossa; Requisite: **Tom Kähler / Anne Klöppel**. Titelfoto: **Thore Nilsson**.

PREMIERE 15. Dezember 2024, Stadttheater Flensburg

Dauer: ca. 120 min, inklusive einer Pause

Originalverlag: JOSEF WEINBERGER

Bühnenvertrieb: MUSIK UND BÜHNE Verlagsgesellschaften mbh, Wiesbaden

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und/oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte untersagt sind. Zuwiderhandlungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar. Bitte schalten Sie Ihr Mobiltelefon aus!

**Schleswig-Holsteinisches Landestheater
und Sinfonieorchester GmbH**

Generalintendantin und Geschäftsführerin: Dr. Ute Lemm

Spielzeit 2024 | 2025, www.sh-landestheater.de



ROXY UND IHR WUNDERTEAM



www.sh-landestheater.de

AUFGEHENDER STERN DER OPERETTENWELT IM ABSTURZ DER GESCHICHTE

Der Komponist Paul Abraham wurde 1892 im damaligen Südungarn, heutigen Serbien, in Apatin geboren. Früh bekam er Klavierunterricht von seiner Mutter, nahm aber trotz großer musikalischer Begabung eine Banklehre auf. Begleitende Studien hingegen am Budapester Konservatorium und erste erfolgreiche Kompositionen ließen eine musikalische Karriere an der Königlichen Ungarischen Musikakademie folgen. In den turbulenten Inflationszeiten der 1920er wurde ihm sein Hang zu Börsenspekulationen zum Verhängnis. Eine lukrative Stelle am Budapester Operettentheater sollte seine finanzielle Situation ab 1927 wieder aufbessern. Auch wenn Abraham für seine Begabungen als Dirigent lyrischer Opern in Ungarn bald bekannt war, entschied er sich für einen Umzug in das damalige Zentrum für Operettenproduktionen, Berlin. Wien war seit ein paar Jahren nicht mehr tonangebend. Erste Erfolge im aufkommenden Tonfilm wurden vom endgültigen Durchbruch mit einer seiner Operetten abgelöst. VIKTORIA UND IHR HUSAR übertraf 1930 alle Erwartungen. DIE BLUME VON HAWAII und BALL IM SAVOY schlossen sich mit großem Erfolg in den zwei Jahren danach an. Die nationalsozialistische Machtergreifung 1933 zwang den jüdischen Komponisten bereits nach nur wenigen aber sehr erfolgreichen Jahren in das Exil in Budapest. Durch eine Flucht über Paris, England und Kuba landete er schließlich in New York. Mit nur 41 Jahren wurde sein prachtvolles und kulturell wertvolles künstlerisches Wirken für das Musiktheater plötzlich unterbrochen. Im Gegensatz zu Emmerich Kálmán gelang Abraham ohne Aufenthaltsgenehmigung keine Etablierung in den USA. Aus der einschneidenden Zäsur seines Lebens sich entwickelnde Geisteskrankheiten ließen den Komponisten bis zu seinem Lebensende nicht mehr los. Durch Bemühungen des Schriftstellers Walter Anatole Persich konnte er 1956 nach Deutschland zurückkehren. Sein Zustand geistiger Zerrüttung verbesserte sich aber kaum. Nach vier Jahren im Eppendorfer Krankenhaus verstarb Paul Abraham am 6. Mai 1960 in Hamburg.

Mitunter als „Richard Strauss der modernen Operette“ titulierte, belebte Abraham unter anderem mit Entlehnungen aus Revue und Tonfilm die Gattung. Der Wiener Walzer wird durch den English Waltz verdrängt, hinzukommen Foxtrott, Tango, Melodramszenen mit gesprochenen Wörtern über Musik, verarbeitete Jazz-Musik und Lieder im Chansonstil. Zahlreiche Melodien avancierten zu Schlagern und Hits der Zeit. Als innovativer Pop-Gesamtkünstler mit facettenreicher Selbstinszenierung wird Abraham verstanden. Der Berliner Amüsierbetrieb 1929 auf dem Höhepunkt verlangte Mysteriöses und Legendenhaftes für Gesprächsstoff in den Cafés. Die Stilisierung als musikalisches Wunderkind führte zu Selbstaussagen, mal mit zehn, elf oder mit 17 Jahren an der Budapester Musikakademie studiert zu haben, tatsächlich mit 21. Dandyhaft liebte er schöne Dinge, Luxusautos, lebte im Glanz und Glamour, an dem die heutige Boulevardpresse großes Interesse hätte. Partys im Haus in der Fasanenstraße, Luxus, ein Spieler mit Geld großzügig, nächtliche Streifzüge durch die Stadt. Abraham „komponierte weiter bis Anfang 1939. Ich muss aber bemerken, dass er auch während dieser Jahre nicht von der Verfolgungsangst“ loskam, notierte sein Freund André Zsoldos 1957 und bezog sich auf Vorboten einer späteren psychischen Erkrankung Abrahams. Die Flucht ins Budapester Exil ab 1933 muss ein herber Einschnitt gewesen sein. Ende 1936 hatte dort seine satirische und politische Operette 3:1 A SZERELEM JAVÁRA (3:1 FÜR DIE LIEBE) Premiere, samt enthusiastischer Publikumsreaktionen bei 59 Aufführungen im Theater an der Wien 1937 unter dem veränderten Titel ROXY UND IHR WUNDERTEAM. Die parodistische Sportoperette nahm die bei der Olympiade des NS-Regimes 1936 propagierten „anständigen Werte“ der heroisierenden Sportästhetik aufs Korn und präsentierte einen Gegenentwurf der Liebe. Unser halbszenisches Format ermöglicht nun diese weitere spannende Facette des Musiktheaters zu zeigen. Mit dem R.SH-Hörfunkmoderator Carsten Kock als Conférencier wird sie uns von einer der prominentesten Stimmen Schleswig-Holsteins präsentiert.

Lukas Rosenhagen

Die Akkuratessse seines musikalischen Instinkts und sein Gefühl für populäre Melodie waren überwältigend; sein Sinn für orchestrale Technik umstürzlerisch und seiner Zeit um ein halbes Menschenalter voraus.
Bernard Grun (1901–1972) über seinen Weggefährten Paul Abraham, 1970